

Zur Nutzung neoliberaler Argumentationen in der bundesdeutschen Politik 1949–2011

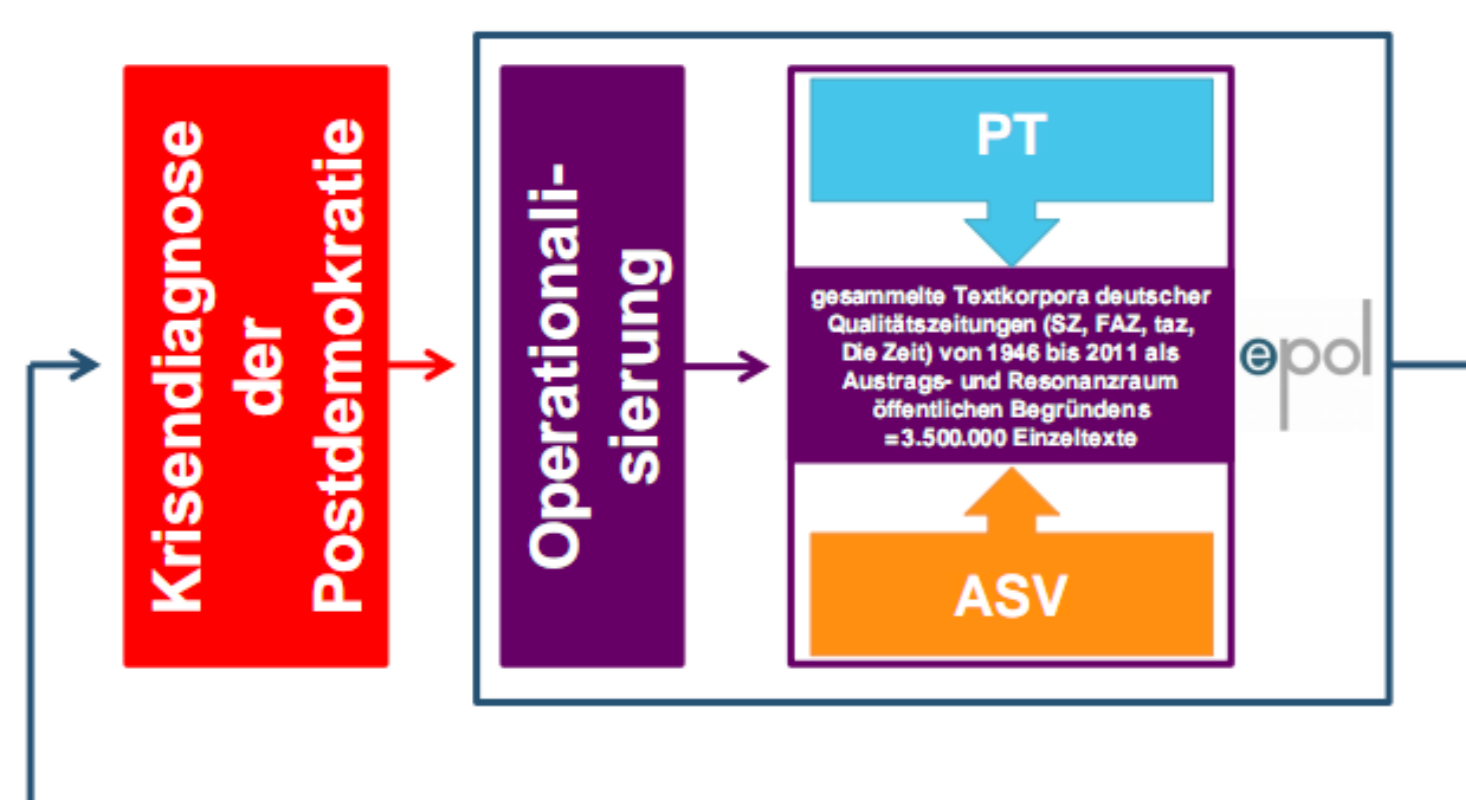
Fragestellung

Ökonomisierungsprozesse haben die Politik westlicher Demokratien in den letzten Jahren maßgeblich geprägt: Zahlreiche Studien zu Deregulierungsprozessen, beispielsweise der Finanzmärkte, zu Privatisierungen ehemals öffentlicher Aufgaben und zur Zunahme von Public Privat Partnerships haben deren Konsequenzen in verschiedensten Politikfeldern aufzeigen können. Zu wenig untersucht wurde bislang allerdings, welche Rolle Ökonomisierung im Entscheidungsfindungsprozess in der politischen Öffentlichkeit spielt – und dies, obwohl in repräsentativen Demokratien, in denen Politik gegenüber den Bürgern als begründungspflichtig gilt, anzunehmen ist, dass entsprechende Entwicklungen sich nicht nur in den policies, sondern auch in der öffentlichen Kommunikation niederschlagen. [1]

In der Politischen Theorie werden die oben angedeuteten Konsequenzen einer neoliberalen Ökonomisierung unter dem Stichwort „Postdemokratie“ gegenwärtig intensiv diskutiert. [2] Unser Forschungsprojekt hat es sich zum Ziel gesetzt, die von der Postdemokratiedebatte formulierte Diagnose einer zunehmenden Ökonomisierung der politischen Öffentlichkeit für die Bundesrepublik erstmals umfassend empirisch zu analysieren. Hierzu wird auf die zentrale These des Diskurses zurückgegriffen, wonach der Prozess der Postdemokratisierung durch die zunehmende Bedeutung der Leitideen des Neoliberalismus in der politischen Sphäre (d. h. eine Ökonomisierung des Politischen) forciert wird. Die Relevanzverschiebung dieser Leitideen für den Zeitraum von 1949 bis 2011 wird anhand einer Diskursanalyse untersucht, bei der neben qualitativen Ausprägungen vor allem auch quantitative Verteilungen und Veränderungen politischer Argumentationsmuster analysiert werden.

Ziele

Die Fragestellungen des Projekts „Postdemokratie und Neoliberalismus“ werden durch die Kooperation der Politischen Theorie (PT, Prof. Dr. Schaal) mit der Automatischen Sprachverarbeitung (ASV, Prof. Dr. Heyer) erreicht.



Als Verbundprojekt der beiden Lehrstühle gliedert sich das Projekt in zwei Teilprojekte:

- **Teilprojekt PT:** Empirische Überprüfung der Postdemokratie-These in der BRD
- **Teilprojekt ASV:** Text Mining Tools zur politikwissenschaftlichen Analyse

In einem innovativen Forschungsdesign kommen zur Aufarbeitung des umfangreichen Quellenmaterials Verfahren der Automatischen Sprachverarbeitung zum Einsatz. Ziel des Teilprojekts der ASV ist es einerseits, etablierte Verfahren und Tools wie Topic Modelle, Term Extraction und Sentiment Analysis für die sozialwissenschaftliche Analyse qualitativer Daten fruchtbar zu machen. [3] Darüber hinaus werden für die spezifische Fragestellung neue (halb-)automatische Text Mining-Verfahren entwickelt, mit dem Ziel, Veränderungen politischer Argumentationsmuster und Begründungszusammenhänge in großen, zeitindizierten Korpora zu identifizieren und der politikwissenschaftlichen Analyse zugänglich zu machen.

Durch die intensive Kooperation von Politischer Theorie und Automatischer Sprachverarbeitung verfolgt das ePol-Projekt zusätzlich zu den Erkenntnisinteressen der am Projekt beteiligten Einzeldisziplinen auch metadisziplinäre Ziele. Im Rahmen des umfangreichen empirischen Forschungsvorhabens zielt das Projekt insgesamt auf einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der computergestützten Sozialforschung mit qualitativen Daten.

Daten

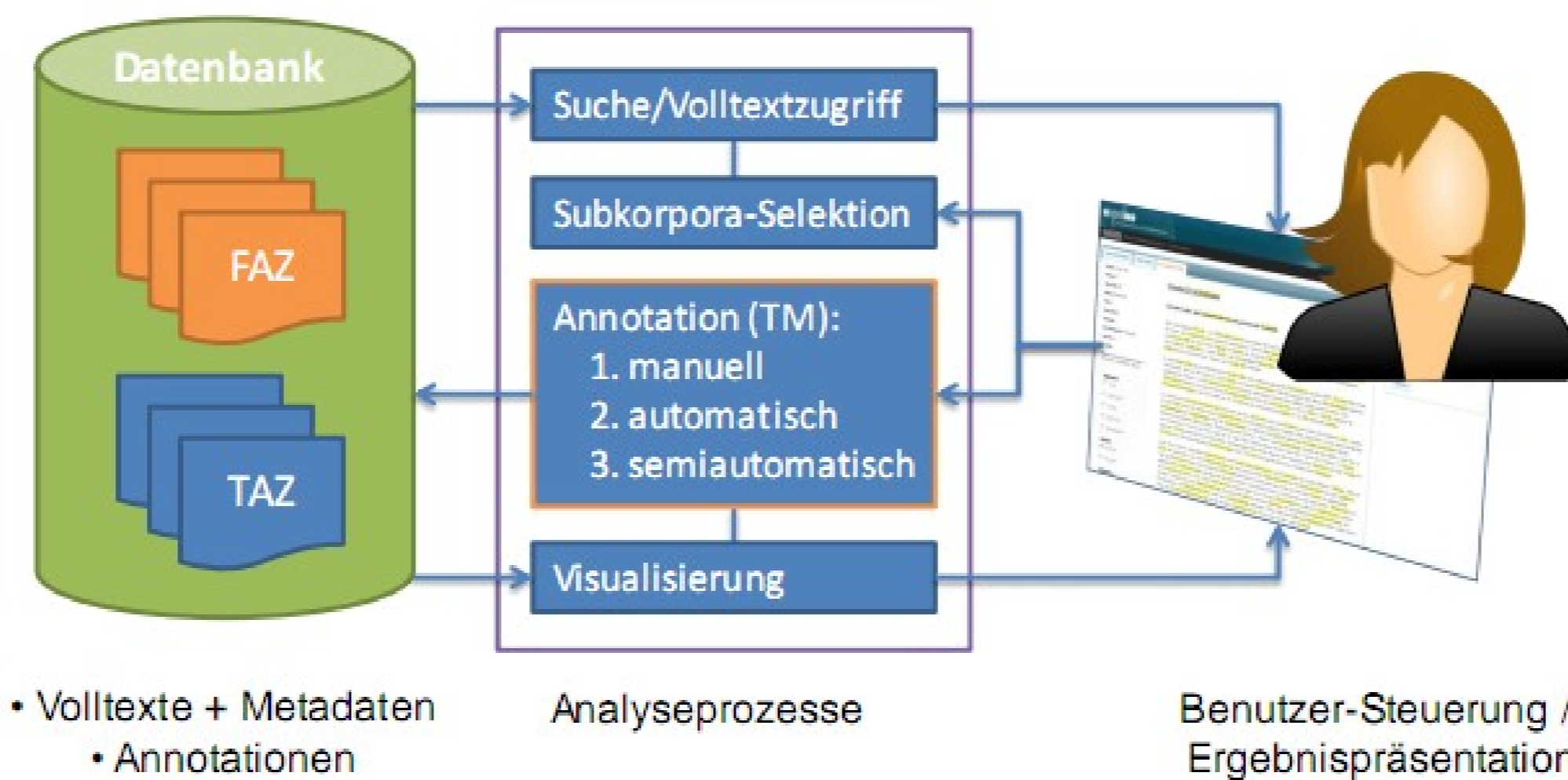
Das ePol-Projekt untersucht politische Begründungs- und Argumentationsmuster in einem Zeitverlauf über mehrere Jahrzehnte. Dazu wird auf möglichst vollständige Korpora von Tages- und Wochenzeitungen zurückgegriffen. Die ZEIT, SZ und taz liegen vollständig vor. Von der FAZ wird eine repräsentative Stichprobe (186.000 Artikel, ca. 15% aller redaktionellen Beiträge) gezogen.



Publikation	Zeitraum	Ausgaben	Artikel	Ø	Speicher
FAZ	1949-2011	Auswahl	186.000	10	-
DIE ZEIT	1946-2012	3841	405.836	106	4,5 GB
taz	1986-2012	7821	1.392.102	178	3,7 GB
SZ	1992-2011	6027	1.561.862	259	5,2 GB
Gesamt	-	-	3.545.800	-	13,4 GB

Architektur und Verfahren

Zur Analyse dieser umfangreichen Textmenge kommen (halb-)automatische Text Mining Verfahren zum Einsatz. Die von den Verlagen gelieferten Textdaten werden zusammen mit Metadaten (Publikation, Datum, VerfasserIn, Seitenzahl, Ressort, Subressort) in einer gemeinsamen Datenbank (**MongoDB**) gespeichert. Über eine Weboberfläche werden Zugriff und Analyseprozesse auf die Daten gesteuert. Ein Volltextindex (**Apache Solr**) macht den Artikelbestand einfach durchsuch- und filterbar. Auf ausgewählten Untermengen des Gesamtkorpus können einzelne Text Mining Verfahren angewendet werden, die die Daten z.B. mit weiteren Informationen annotieren. Die Ergebnisse werden ebenfalls über die Weboberfläche interaktiv mit Mitteln der Visual Analytics für die SozialforscherInnen erfahrbar gemacht.

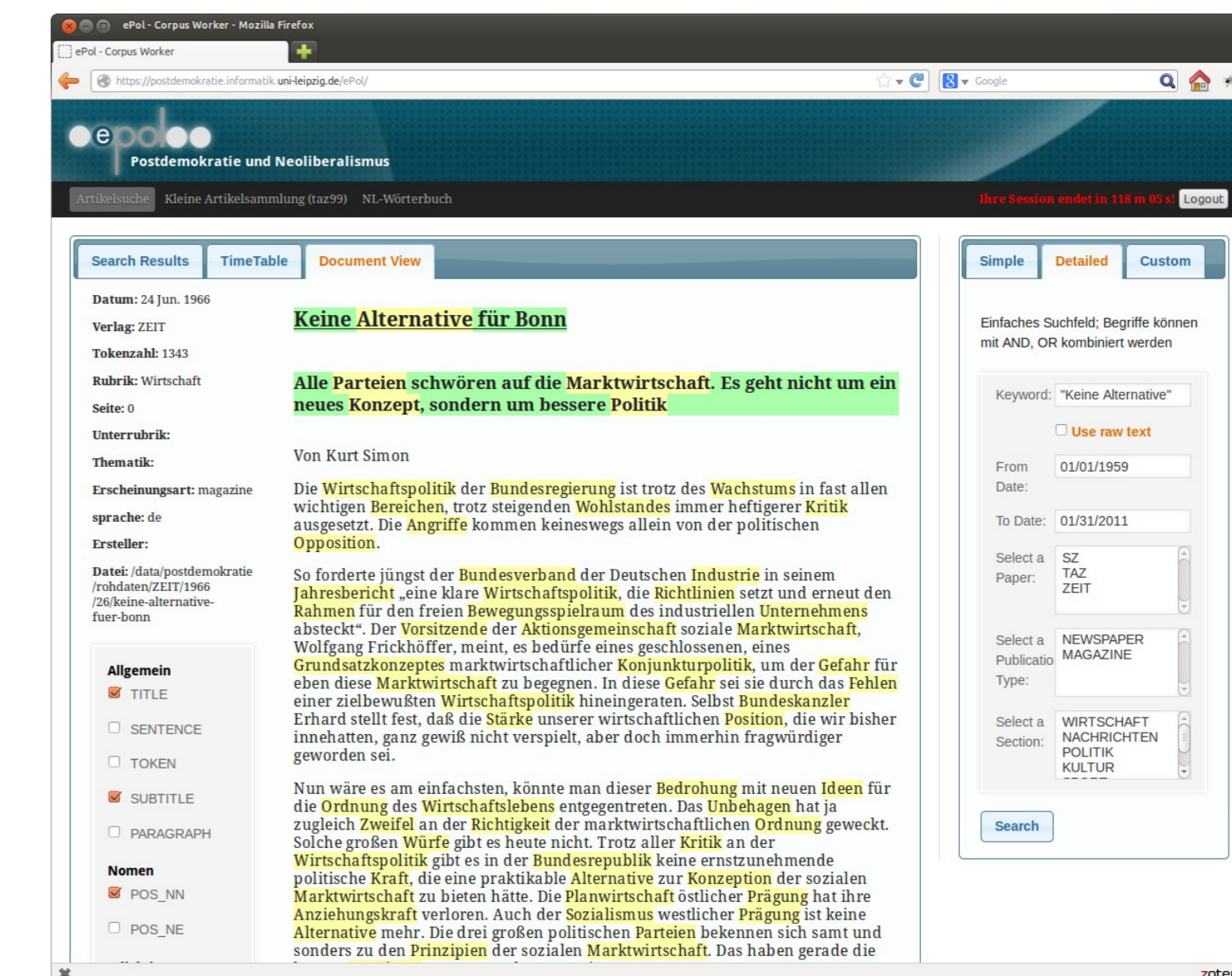


Folgende Verfahren des maschinellen Lernens und des Text Mining kommen zum Einsatz und werden in einen Text-Annotations-Workflow (**UIMA, ClearTK**) integriert:

1. **Manuelle Suche / Annotation von relevanten Textstellen**
 - datengetriebene Beobachtung, Erzeugung von Trainingsdaten für maschinelles Lernen
 - Triangulation von (halb-)automatischen Ergebnissen
2. **Automatische Identifikation latenter semantischer Zusammenhänge in Texten**
 - Term Extraction: Automatische Extraktion signifikanter Terme
 - Kookkurrenzanalysen / Concept Change: typische Kontexte und ihre Entwicklung
 - Volatilitätsanalysen: datengetriebene Identifikation stark variierender Konzepte
 - Topic Modelle: Beobachtung der Entwicklung von Themen im Zeitverlauf
 - Clustering: Ähnliche (themenverwandte) Dokumente finden
3. **Semi-automatische Argumentidentifikation:**
 - Wörterbuch- und musterbasierte Annotation
 - Einbeziehung von Topic-, POS- und Sentiment-Annotationen (u.a. **OpenNLP**)
 - User-Feedback-Systeme für überwachtetes Lernen v. Argumentstrukturen

Weboberfläche / Visualisierung

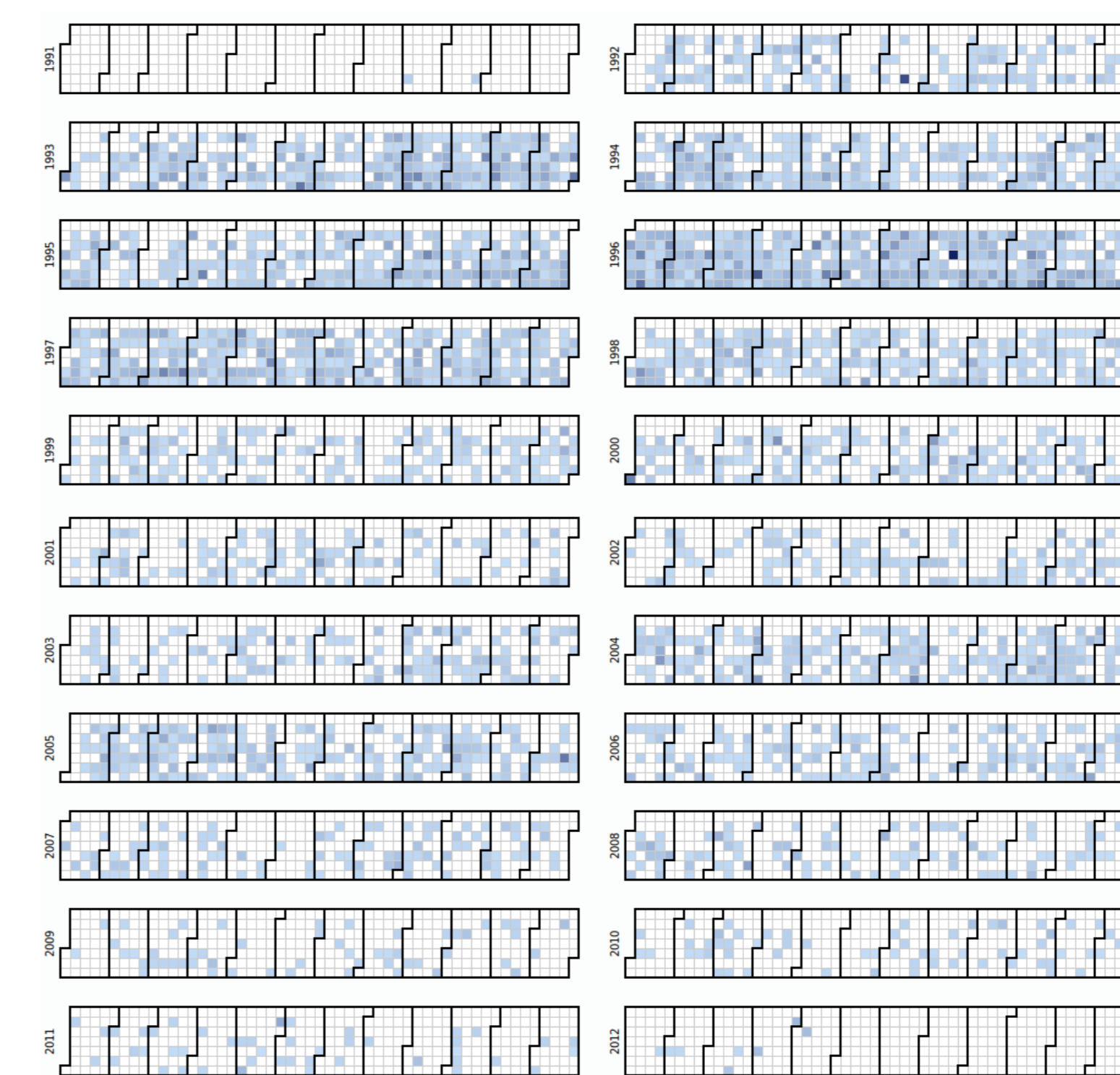
Im Teilprojekt ASV wird eine Web-Oberfläche entwickelt, die verschiedene manuelle und (semi-)automatische Analyseschritte miteinander integriert.



Die Weboberfläche ermöglicht neben der Suche und Dokumentanzeige die Anzeige von Annotationen, z.B. POS-Tags, die in allen Artikeln ausgezeichnet sind.

Weitere Annotationen von Named Entities, Sentiments, Themen-Daten und Diktions-Begriffen werden im Laufe des Projekts mit Hilfe (halb-)automatischer Text Mining Verfahren hinzugefügt.

Diese Annotationen bilden die Grundlage für weitere (quantitative) Auswertungen und Visualisierungen.



Visualisierung "Heatmap": Suche nach "Standort Deutschland" OR "Wirtschaftsstandort Deutschland" ergibt 5.175 Artikel.

Jeder Balken entspricht einem Kalenderjahr, jedes Kästchen einem Tag. Je dunkler die Kästchen, umso mehr Treffer an diesem Tag (relative Häufigkeit in Bezug auf die Gesamtmenge von Artikeln an diesem Tag)

Die Visualisierung gibt einen Hinweis darauf, dass die Standortdebatte Mitte der 1990er besonders intensiv und noch einmal etwas weniger intensiv Mitte der 2000er Jahre geführt wurde.

Referenzen

- [1] Lemke, Matthias (2012): Die Ökonomisierung des Politischen. Entdifferenzierungen in kollektiven Entscheidungsprozessen. Schriftenreihe des Verbundprojekts Postdemokratie und Neoliberalismus. Discussion Paper 2, Hamburg/Leipzig.
- [2] Schaal, Gary S. / Ritzi, Claudia (2012): Neoliberalismus und Postdemokratie: Bausteine einer kritischen Gesellschaftstheorie. Schriftenreihe des Verbundprojekts Postdemokratie und Neoliberalismus. Discussion-Paper 1, Hamburg/Leipzig.
- [3] Nieker, Andreas / Jähnichen, Patrick / Heyer, Gerhard (2012): ASV Monitor: Creating Comparability of Machine Learning Methods for Content Analysis. In: Proceedings of the ECML-PKDD 2012, Springer.

Kontakt / Projektpartner

BMBF-gefördertes Verbundforschungsprojekt in den eHumanities. Zeitraum: 05/2012 – 04/2015

Durchführende Forschungseinrichtungen

Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
 Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Lehrstuhl für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Theorie
 Prof. Dr. Gary S. Schaal

Universität Leipzig
 Institut für Informatik
 Lehrstuhl für Automatische Sprachverarbeitung (ASV)
 Prof. Dr. Gerhard Heyer

GEFÖRDERT VOM

